



Wirtschaft Region St. Gallen

Energiesparen und Mobilitätskonzepte haben Zukunft

Wirtschaft und Region in Bern vertreten

Die Wirtschaft Region St.Gallen (WISG) ist ein Verband, der seine Aktivitäten auf die Region St.Gallen ausrichtet und die Anliegen der Wirtschaft zwischen Bodensee und Gossau in Politik, Gesellschaft und Medien vertritt. Dass wir in diesem Newsletter fünf Kandidaten für den Nationalrat vorstellen, die sich noch durch die beiden ebenfalls aus St.Gallen stammenden Mitglieder des Ständerats ergänzen liessen, ist kein Widerspruch zu dieser regionalen Ausrichtung. Im Gegenteil: Wer sich für den Standort und die Wirtschaft dieses Standorts einsetzt, der muss sich auch im nationalen Konzert der Politik vernehmen lassen und sicht- und hörbar sein. In den eidgenössischen Räten werden Weichen für Projekte gestellt, die sich immer in den Regionen auswirken bzw. die für die Regionen Verbesserungen bringen sollen. In der laufenden Legislatur hat sich unter anderem bei der Standortfrage für das Bundesverwaltungsgericht gezeigt, wie wichtig es ist, in Bern über Köpfe und Stimmen zu verfügen, die gehört werden. Die WISG schliesst sich zum Einen der Empfehlung von IHK und kantonalem Gewerbeverband an und unterstützt deren regionale Kandidaten Markus Blum, Karl Güntzel, Max. R. Hungerbühler und Martin Huser. Ergänzt wird diese Empfehlung durch Fredy Brunner, der als WISG-Mitglied ebenfalls zweimal auf «unsere» Liste gehört.



Roger Tinner, Geschäftsführer WISG

Im letzten Geschäftsjahr beschloss der WISG-Vorstand, sich vermehrt mit Energie- und Mobilitätsfragen aus Sicht der Unternehmen zu beschäftigen. Hintergrund für die Förderung zukunftsweisender Energiekonzepte bildet das Energiekonzept 2050. Als Grundlage für mögliche künftige Stossrichtungen im Bereich der Mobilität soll die vor kurzem durchgeführte und thematisch breit angelegte Mitgliederumfrage dienen.

Nachdem die WISG bereits vor mehreren Jahren zusammen mit der Universität das Thema Nachhaltigkeit zum ersten Mal aufnahm und den Mitgliedern mögliche Vorteile darlegte, sollen in naher Zukunft vor allem Energie- und Mobilitätsfragen respektive -lösungen für Unternehmen und ihre Mitarbeitenden beleuchtet werden. In den kommenden Monaten prüft die WISG in Gesprächen mit der Direktion für Technische Betriebe, wie der städtische Energiefonds in den nächsten Jahren vermehrt für Energiesparprojekte von Unternehmen genutzt werden kann.

Im Interesse einer klaren Ausgangslage zum Mobilitätsverhalten wurden die WISG-Firmen vor kurzem mit Hilfe einer elektronischen Umfrage eingeladen, ihre Sichtweise und ihre Anliegen darzulegen. Die mehr als 40 gestellten Fragen wurden von 143 der 330 Mitglieder oder gut 45 Prozent der WISG-Unternehmen beantwortet. Die Resultate können nach der laufenden Detailauswertung als Diskussionsbasis für einen möglichen, langfristig angelegten Aktivitätenkatalog verwendet werden. Hier erste Fakten zu den Antworten: Die überwiegende Anzahl der an der Umfrage beteiligten Unternehmen spricht von einer guten Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr. Gut zwei Drittel der Betriebe befinden sich in unmittelbarer Nähe einer Bahn-, Postauto- oder Buslinie. Gleichzeitig sind bei rund einem Drittel der Unternehmen mehr als die Hälfte der Mitarbeitenden zur Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit auf ein privates oder Geschäftsfahrzeug angewiesen. Die meisten dieser Mitarbeitenden benutzen deshalb das Auto auch für ihren täglichen Arbeitsweg und benötigen im Unternehmen einen Parkplatz. Darüberhinaus beteiligt sich jedes vierte Unternehmen an den Ausgaben ihrer Mitarbeitenden für Abonnemente zur Benützung öffentlicher Verkehrsmittel, und jedes dritte Unternehmen könnte sich vorstellen, ein spezielles, übertragbares Firmenabonnement zu unterstützen.

Nationalratswahlen: 5 Kandidaturen aus dem WISG-Umfeld

Bei den Nationalratswahlen vom 21. Oktober 2007 kandidieren fünf Persönlichkeiten aus dem WISG- bzw. Wirtschafts-Umfeld: Für die FDP stellen sich Max Hungerbühler, CEO der Bischoff Textil AG, und Fredy Brunner, Stadtrat und Vorsteher der Direktion Technische Betriebe, der Wahl. Für die SVP kandidieren Markus Blum, Geschäftsführer bei der MOAG Baustoffe Holding AG, und Karl Güntzel, Sekretär des Hauseigentümerverbandes. Für die CVP schliesslich steigt Martin Huser, Präsident der Wirtschaft Region St.Gallen, ins Rennen.

Markus Blum, Liste 2.05 (SVP)

Markus Blum, Geschäftsführer bei der MOAG Baustoffe Holding AG, setzt sich ein für die Abschaffung der Doppelbesteuerung, die Senkung der Kapital- und Gewinnsteuer, damit die Schweiz Nr.1 in Europa ist, die Umwandlung von der progressiven zur linearen Besteuerung bei der direkten Bundessteuer, die Abschaffung des Verbandsbeschwerderechts auf eidgenössischer Ebene. Er ist gegen die Bestrafung durch progressive Steuern von fleissigen und leistungswilligen Bürgerinnen und Bürgern, für die Verhinderung von Sozialmissbrauch, für eine unabhängige und souveräne Schweiz ohne EU-Beitritt sowie für die wirtschaftliche Stärkung der Bodenseeregion mit Förderung des Airports Altenrhein. www.mblum.ch



Fredy Brunner, Liste 8.05 (FDP)

Fredy Brunner, Stadtrat, dipl. Architekt ETH. Seine wirtschaftspolitische Position: «Eine gesunde Entwicklung einer sozialen Wirtschaft ist und bleibt die Basis jeder Entwicklung der Schweiz und unserer Region. Die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmungen muss durch attraktive Steuern, Abbau von Handelshemmnissen, starke Forschung, exzellente Bildungsmöglichkeiten und gute Erreichbarkeit gestärkt werden. Attraktive Wohnlagen, kulturelle Angebote und eine intakte Natur sind Grundlage für die Ansiedlung entsprechender Fachkräfte. Als Stadtrat bin ich keiner Lobby verpflichtet. Ich kann mich vorbehaltlos für die gesunde Entwicklung der Ostschweizer Unternehmen und Bevölkerung einsetzen.» www.fredybrunner.ch



Karl Güntzel, Liste 2.09 (SVP)

Karl Güntzel, Rechtsanwalt (selbständig) und Delegierter HEV Kanton St.Gallen. Seine wirtschaftspolitische Position: «Grosse Würfe sind in der Politik selten. Wichtig ist die Zusammenarbeit in den



bürgerlichen Parteien und Wirtschaftsorganisationen, um Mehrheiten zu erzielen. Auch als einer der Erstunterzeichner der mit mehr als 100 Unterschriften eingereichten Eigenmietwert-Motion habe ich diese Erfahrung machen müssen. Die Motion wurde gegen den Willen der Regierung erheblich erklärt und erforderte den vollen Einsatz, damit sie in der Steuergesetzrevision 2006 umgesetzt wurde. Nach einer gewonnenen Volksabstimmung beträgt nun die Reduktion seit diesem Jahr 30 Prozent und der maximale Abzug ist von 3'600 auf 9'000 Franken erhöht worden. Ein wichtiges Anliegen sind für mich die Rahmenbedingungen für KMU-Betriebe. Da die Aufhebung bestehender Vorschriften schwierig ist, sind zunächst neue Belastungen und administrative Vorgaben zu verhindern!»

Max R. Hungerbühler, Liste 8.07 (FDP)

Max R. Hungerbühler, Unternehmer/Geschäftsführer, früherer Präsident IHK St.Gallen-Appenzell. Seine wirtschaftspolitische Position: «Als 'Ur-St. Galler' und aktiver Unternehmer hoffe ich meine vielschichtigen beruflichen, familiären, sportlichen und kulturellen Erfahrungen in den 'Berner Polit-Alltag' einbringen zu können. Ich möchte mich für die wirtschaftliche Entwicklung, für Freiheit und Sicherheit, für eine wettbewerbs- wie auch wachstumsorientierte Wirtschafts- und Finanzpolitik mit Verständnis für die Belange der Industrie und des Gewerbes, für eine moderne, faire und gerechte Gesellschafts- und Sozialpolitik, eine massgeschneiderte Ostschweizer Verkehrspolitik und eine vernünftige und faire Steuerpolitik einsetzen. Alles getreu meinem Motto 'Wirtschaftliche Entwicklung, Freiheit und Sicherheit!'.» www.max4bern.ch



Martin Huser, Liste 3.08 (CVP)

Martin Huser, Mitglied Direktion Helvetia Versicherungen, Präsident WISG. Seine wirtschaftspolitische Position: «Ich möchte mich als Präsident der Wirtschaft Region St.Gallen WISG in Bern für die Bedürfnisse der Ostschweiz, ihrer Unternehmen und Familien, engagieren – kurz: «Standort fördern, Wirtschaft stärken, Zukunft sichern.» In der Wirtschaftspolitik sehe ich einen Schwerpunkt meiner zukünftigen politischen Tätigkeit. Insbesondere werde ich mich auf Bundesebene für die Fortsetzung der Deregulierungs- und Liberalisierungspolitik stark machen. Ausserdem werde ich mich für ein unternehmensfreundliches Steuer- und Gebührenklima einsetzen. Ich werde in meiner politischen Arbeit stets auch mit Blick auf die Chancen und Risiken für die Zukunft der Ostschweiz handeln. Politik und Wirtschaft sehe ich als Partner: Nur wenn es der Wirtschaft in unserem Land gut geht, verfügt der Staat über die Mittel zur Erfüllung seiner Aufgaben. www.martinhuser.ch



Herbstforum der Wirtschaft Region St.Gallen: «Health Care made in St.Gallen»

Das siebte WISG-Herbstforum widmete sich dem Thema «Eisenpräparate und Medizintechnik – Health Care made in St.Gallen». Dabei bekamen die Teilnehmenden Einblick in die beiden Unternehmen Ulrich AG und Galenica/Vifor (International) AG.

Über fünfzig WISG-Mitglieder trafen sich Ende August am Herbstforum am Standort der Vifor International AG. Thema waren diesmal Unternehmen, die im Bereich Gesundheit produzierend tätig sind. Nach der Begrüssung durch WISG-Präsident Martin Huser stellte zunächst Chris Ulrich sein Unternehmen Ulrich AG (domiziliert an der Mövenstrasse) vor. Dieses gehört zu den führenden Herstellern chirurgischer Geräte. «Tradition und Fortschritt» prägen den Charakter der Firma: Zum einen ist es ein Unternehmen mit über achtzigjähriger Tradition, spezialisiert auf die Herstellung von chirurgischen Instrumenten, Spezialinstrumenten und Systemen. Zum anderen sieht Ulrich seine Firma als einen Schweizer KMU-Betrieb mit typischen Eigenschaften wie Fleiss, Leistungswille und Innovationskraft. Ein wichtiger Erfolgsfaktor der Ulrich AG ist die enge Zusammenarbeit mit Chirurgen und Krankenhäusern. Die Firma bringt Ideen und Wünsche von Operateuren so mit technischen Möglichkeiten in Einklang, dass daraus neue Produkte oder sinnvolle Verbesserungen entstehen. Kernkompetenz der Ulrich AG ist die Fabrikation, die Instrumente unter Einsatz modernster Verarbeitungstechnik herstellt. Die Ulrich AG importiert aber auch verschiedene Implantate aus Drittländern für den Vertrieb in der Schweiz.

Die Vifor (International) AG gehört zur Galenica-Gruppe. Sie ist Weltmarktführer (im letzten Jahr mit einem Marktanteil von 33,5 Prozent) im Bereich pharmazeutischer Eisenprodukte und verfügt in St.Gallen über eine grosse Forschungsabteilung, aber auch über entsprechende Produktionsanlagen. Das Unternehmen liefert in rund 80 Länder. Historisch geht der Produktionsstandort St.Gallen auf die Gründung der Hecht-Apotheke im Jahr 1872 durch Conrad Ferdinand Hausmann zurück, der 1952 die Gründung der Hausmann Laboratorien folgte. 1983 kam Hausmann in den Besitz der Galenica, die 1991 die Aktivitäten im Bereich pharmazeutischer Produkte konzentrierte und die Vifor International gründete, die seither (heute am Standort im «Rechen») erfolgreich expandierte. Die bekanntesten Eisenpräparate sind Venofer und (seit neustem) Ferinject. Ferinject ist ein Medikament der neusten Generation zur intravenösen Behandlung von Eisenmangel und Eisenmangelanämie. Laut WHO leiden weltweit 2 Milliarden Menschen unter Eisenmangel, der damit die verbreitetste Mangelerscheinung überhaupt darstellt. Die grossen Vorteile des von Vifor selbst entwickelten Ferinject gegenüber herkömmlichen Eisenpräparaten sind insbesondere, dass das Medikament auch in höheren Dosen und in kürzerer Zeit verabreicht werden kann. Nach den beiden Referaten hatten die WISG-Mitglieder Gelegenheit, Produktions-, Labor- und Forschungsräumlichkeiten der Vifor zu besichtigen, ehe das Forum wie gewohnt bei einem – diesmal von der Vifor gesponserten – Apéro seinen Abschluss fand.



Gaben Einblick in ihre Unternehmen und deren Produkte (v.l.n.r.): Chris Ulrich und Gianni Zampieri.

(Fotos Franz Welte)

Kaufen Sie sich «ein Stück» der AFG Arena St.Gallen

Noch bis 30. November 2007 können Aktien für die AFG Arena St.Gallen gezeichnet werden: Mit einer Aktie der Stadion St.Gallen AG tragen auch Sie als WISG-Unternehmen zu einer breiten Abstützung bei und zeigen Ihre Sympathie zum neuen Stadion und zum FC St.Gallen. Sie erwerben einen bleibenden Wert, und Sie werden erst noch auf der Aktionärstafel in der AFG Arena verewigt. Ausserdem erhalten Sie die Aktionärs-Edition der Arenacard mit einem Startguthaben von 10 Franken, mit der Sie in der AFG Arena bargeldlos bezahlen können.

Die AFG Arena gibt dem Spitzensport eine neue, faszinierende Heimat. Aus einer kühnen Vision ist eine zukunftsweisende Realität geworden. Damit ist die AFG Arena eine wertvolle «Visitenkarte» für alle. Was für alle steht, soll auch allen gehören. Darum bietet die Stadion St.Gallen AG, Eigentümerin der AFG Arena, der Öffentlichkeit Aktien zum Kauf an. Vom angestrebten Aktienkapital von CHF 9 Mio. sind bereits CHF 5.5 Mio. gezeichnet – u.a. dank den Lieferanten und Baufirmen. Durch das öffentliche Angebot von Namenaktien sollen weitere CHF 3.5 Mio. dazukommen. Die Namenaktien werden zum Nennwert von CHF 250.– ausgegeben. Auf diesem Weg will die Stadion St.Gallen AG ein möglichst breites Aktionariat schaffen. Sämtliche Mittel aus der öffentlichen Zeichnung dienen ausschliesslich der Finanzierung der AFG Arena. Das garantiert die Stadion St.Gallen AG, für deren Integrität auch die Stiftung «Pro Stadion St.Gallen» steht. Zeichnungsscheine sind online unter www.afg-arena.ch oder über das Sekretariat der Stadion St.Gallen AG, Telefon 071 243 51 00 oder E-Mail karin.schmid@stadion-sg.ch, erhältlich.



Zweiter «wisgathlon» erfolgreich

Erfolgreich führten Paul Gubser vom Trev-X und Hansjörg Nef von nef projects den zweiten «wisgathlon» durch. Nach mehrmonatiger Vorbereitung absolvierten zwar weniger Teilnehmende als im Vorjahr bei der Premiere den anspruchsvollen Parcours rund um die Stadt. Der Motivation und Stimmung tat dies aber keinen Abbruch. Wiederum waren mehr als 60 Kilometer und ca. 2000 Höhenmeter zu bewältigen: Die Strecke wurde dabei schwimmend (1km), mit dem Bike (47.5 km), joggend (5.7 km) und mit Nordic-Walking (7.25 km) absolviert.

Neumitglieder: Herzlich willkommen!

Wir heissen folgende 5 Unternehmen herzlich in unserer

Wirtschaftsorganisation willkommen:

complecta gmbh, E,T&H Werbeagentur AG BSW, AVA Actiengesellschaft für Vermögensanlagen, Ulrich AG, david38.

WISG

Wirtschaft Region St.Gallen

Rorschacherstrasse 304

Postfach 145 · 9016 St.Gallen

Telefon 071 282 21 40

Telefax 071 282 21 30

info@wisg.ch

www.wisg.ch